

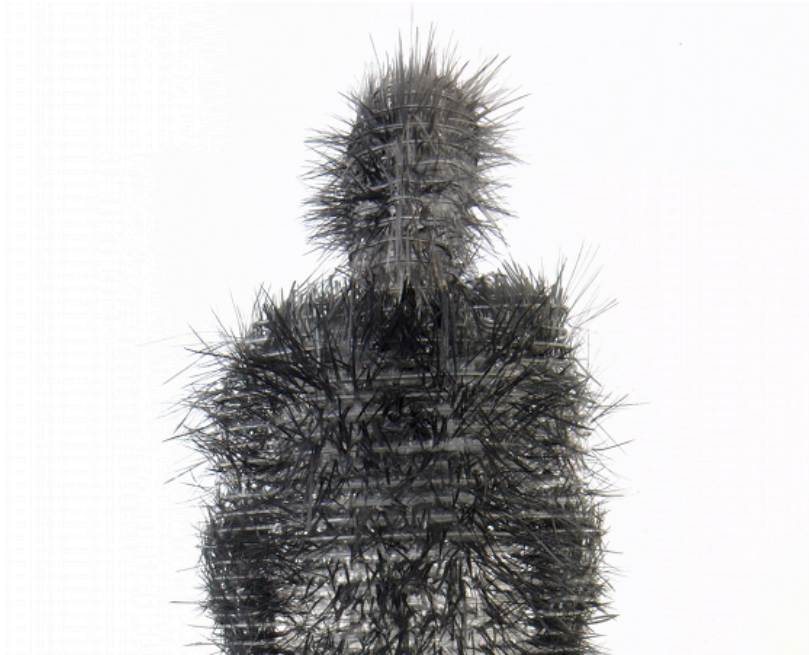
DAM GALLERY

Gruppenausstellung

Summer Splash 3

Ausstellung: 17. Juni – 2. August 2014

Eröffnung: 14. Juni 2014, 17 – 21 Uhr



Driessens & Verstappen, NL

Andreas Nicolas Fischer, DE

Gerhard Mantz, DE

Marilène Oliver, UK

Casey Reas, USA

Flavien Théry, F

Zum dritten Mal zeigt DAM GALLERY, Berlin zum Abschluss der ersten Jahreshälfte eine Gruppenausstellung, welche einen Einblick in aktuelle Entwicklungen in der digitalen Kunst bietet: Künstler der Galerie, wie Casey Reas oder Gerhard Mantz, präsentieren neue zeitbasierte Arbeiten neben skulpturalen Werken von Driessens & Verstappen, Marilène Oliver oder Andreas Nicolas Fischer sowie Objekten von Flavien Théry.

(Abbildung: Marilène Oliver, Shredded, Sculpture, 2012)

DAM GALLERY Neue Jakobstraße 6 10179 Berlin

Tel: +49 30 280 98 135 office@dam.org www.dam.org
Öffnungszeiten: Di – Fr 12 – 18 Uhr · Sa 12 – 16 Uhr · Und nach Vereinbarung

DAM GALLERY

Driessens & Verstappen

Das Künstlerpaar Maria Verstappen und Erwin Driessens aus Amsterdam zeigt nach Ihrer Soloshow in Frankfurt nun Ihre Arbeiten erstmals in Berlin. Bereits seit 1990 arbeiten sie gemeinsam an ihren Installationen und Skulpturen, entwickeln eigene Hardware für ihre Kunstprojekte und kreieren zeitbasierte Animationen oder Software.

Bergkerk #1 und DAM GALLERY Frankfurt, 2013

3-D Prints

Die Objekte, die in der Ausstellung zu sehen sind, sind ihr aktuelles Kunstprojekt bei dem Driessens & Verstappen Räume mittels selbst gebauter Hardware scannen und die daraus entstehenden Skulpturen als 3-D Prints realisieren. Dies ermöglicht dem Betrachter eine durchaus neue Wahrnehmung von Räumlichkeiten. Ihre Werkreihe aus dem Jahr 2013 basiert auf digital gesammelten Daten von Innenräumen der Bergkerk bei Deventer, Niederlande, und der ehemaligen DAM GALLERY in Frankfurt.

Diemerzeedijk 2007, 2008

Video, HD Software, 9 Minuten

Diemerzeedijk 2007 ist ein Projekt für das die Künstler sechs verschiedene Orte um den Diemerzeedijk, einen Deich nahe Amsterdam, dokumentiert haben. Jeder Film dauert 9 Minuten und deckt genau 1 Jahr ab, jede Woche wurde eine Szene von der selben Position und um die selbe Tageszeit fotografiert. Mit eigens entwickelter Software wurde jede Serie von Fotografien bearbeitet um durch flüssige Übergänge die Veränderungen in Jahreszeit und Landschaft sichtbar zu machen. Der langsame Prozess der Veränderungen, der im täglichen Leben nie direkt sichtbar ist, wird so auf einer sinnlichen Ebene spürbar.

Andreas Nicolas Fischer

Schwarm IV, Serie 3.4 / 3.8 / 2.8

Polyurethan Schaum, Autolack, Holzstäbchen

Der Berliner Künstler Andreas Nicolas Fischer stellt eine Serie von Wandobjekten aus, deren generatives System sich durch einen manuellen Prozess entwickelt. Nach dem Prinzip von Fischers Softwarearbeit „Schwarm“ von 2012, in welcher die Partikel nach einer Reihe von Algorithmen, basierend auf Farben und Komposition von Fotografien, eigenständig durch den Raum fließen, folgen die Holzstäbe in seinen Wandobjekten „Schwarm IV“ der bereits vorhandenen Beschaffenheit der Oberfläche und werden von Hand angeordnet und ausgerichtet. Die Skulpturen wurden nicht im Vorhinein simuliert sondern entstehen nach vorgegebenen Regeln. Ähnlich wie Sol LeWitts Wandzeichnungen lassen sich Fischers Skulpturen so auf Anweisungen reduzieren, welche von anderen unabhängig ausgeführt werden können.

DAM GALLERY Neue Jakobstraße 6 10179 Berlin

Tel: +49 30 280 98 135 office@dam.org www.dam.org
Öffnungszeiten: Di – Fr 12 – 18 Uhr · Sa 12 – 16 Uhr · Und nach Vereinbarung

DAM GALLERY

Gerhard Mantz

Miru, 2013

Software Animation in 3D Stereoskopie

Gerhard Mantz zeigt nach seinen computergenerierten Landschaftsbildern und Videoarbeiten nun erstmals in der DAM GALLERY seine neueste Software Animation in 3 D Stereoskopie „Miru“. Wie in den zweidimensionalen Arbeiten von Mantz wird der Betrachter durch das ausgeklügelte Spiel von Farben und Formen ins Innere des Bildes gezogen. Hier zeigt sich Mantz wieder perfekt als virtueller Bildhauer, was an den Anfang seiner Karriere erinnert, als er noch ohne Computer seine Skulpturen realisierte

Marilène Oliver

Shredded, 2010

Skulptur, MRI Scans, Acryl Rahmen

Die Künstlerin Oliver hat schon 2003 für ihr Werk `Family Portrait` eine Serie von MRI Scans der Körper ihrer Familie produzieren lassen und diese auf durchsichtigen Acrylfolien entwickelt. Viele Jahre später, ausgelöst von den schockierenden Neuigkeiten des Todes eines Freundes durch den Absturz eines Flugzeuges 2009, begann Marilène Oliver mit ihrer Arbeit „Shredded“: ein Körper zerfetzt und von innen nach außen gedreht. Für die Skulptur „Shredded“ wurden die ausgedruckte Scans der Serie `Family Potrait` auf einen Rahmen aus Acryl geklebt, basieren auf den Umrissen des gescannten Körpers, zerschreddert und von innen nach außen gebogen. Ein unerwartetes Ergebnis, den Körper von innen nach außen zu drehen, war der Künstlerin zufolge, dass die zerschredderten Scans einem Pelz oder Fell ähneln, und das Fett, welches durchsichtig erscheint, interessante Muster auf dem Körper erzeugen.

Casey Reas

Signal To Noise (Software 5), 2013, Software

ToxScreen-0000020010, 2014, Print, 69 x 122 cm

ToxScreen, Wandinstallation, 310 x 410 cm

Von Casey Reas aus den USA sind in der Sommerausstellung eine Auswahl neuer Arbeiten zu sehen. Software ist für Reas kein Werkzeug, sondern der Akt des Programmierens selbst ist das Zentrum des Kunstwerks. In seiner Kunst ersetzen generative Software-Systeme die Ausführung per Hand, die das Konzept des Künstlers umsetzen. Seine Software-Arbeiten setzt Reas in verschiedenen Medien wie Projektionen, Bildern oder Skulpturen um. Neben der Softwarearbeit von 2013 „Signal To Noise (Software 5)“ ist aus der aktuellen Serie „ToxScreen“ eine großflächige Wandinstallation zu sehen und ein Print in der Größe 69 x 122 cm.

DAM GALLERY Neue Jakobstraße 6 10179 Berlin

Tel: +49 30 280 98 135 office@dam.org www.dam.org
Öffnungszeiten: Di – Fr 12 – 18 Uhr · Sa 12 – 16 Uhr · Und nach Vereinbarung

DAM GALLERY

Flavien Théry

Lunettes à illuminations, 1999

Objekt, Kupfer und Messing, Pyrex Röhre, Argon und Quecksilberdampf, Stromrichter, 23 x 20 x 4 cm

Das Objekt „Lunettes à illumination“ verwendet den Begriff illuminare als Metapher für eine Wiederherstellung der menschlichen Sicht. Dieses optische Instrument versucht uns zu blenden, um uns für unsere Visionen empfänglich zu machen. Wäre Blindheit paradoxerweise die notwendige Bedingung für den Beginn von Klarsicht?

Lunettes à vision intérieure, 1999

Objekt, Vergoldetes Messing und rotes Leder, 25 x 20 x 4 cm

„Lunette à vision intérieure“ ruft eine spiegelverkehrte Sicht wach, der Blick wird gegen die Innenseite des Schädels zurückgeworfen, zwei Kugeln drücken gegen die geschlossenen Augen und erzeugen dadurch das Entstehen von Lichterscheinungen. Diese innere Erfahrung von visueller Wahrnehmung legt die wahre Natur von Licht und Farben offen, welche für den Künstler Théry nichts anderes als spirituell ist.

Lunettes à vivre le monde à l'envers, 1999

Objekt, Vernickeltes Messing und schwarzer Acryl-Spiegel, 25 x 20 x 6 cm

Durch den schwarzen Spiegel der Brille "Lunettes à vivre le monde à l'envers" wird dem Betrachter eine seitenverkehrte Sicht auf seine Umwelt ermöglicht, als ob die Oberflächen die Grenzen zu einer Parallelwelt sind, wo wir uns selbst in der Luft schwebend, an der Decke spazierend oder durch Wände gehend wiederfinden.

Die DAM GALLERY geht von 4. August bis 6. September 2014 in die Sommerpause.

Ein Besuch der Ausstellung „Summer Splash 3“ ist jedoch gerne nach Vereinbarung möglich unter office@dam.org.

DAM GALLERY Neue Jakobstraße 6 10179 Berlin

Tel: +49 30 280 98 135 office@dam.org www.dam.org
Öffnungszeiten: Di – Fr 12 – 18 Uhr · Sa 12 – 16 Uhr · Und nach Vereinbarung